

DPV - xDT-Importschnittstelle BDT, GDT und LDT (Version 3)

Andreas Hungele Ramona Ranz

Stand: 07.05.2025 - DPV-Version 7.50.099

Inhaltsverzeichnis

1	Einfü	ührung	2
	1.1	Aufruf des Imports	2
	1.2	Importmaske	
2	Eins	tellungen für den Import	4
	2.1	Allgemeine Einstellungen	4
	2.2	Labor-Feldkennungen	5
	2.3	Weitere Feldkennungen	6
	2.4	BDT-Einstellungen	7
3	Aufb	pereitung der Daten	9
	3.1	Aufbereitung über Importdienst	9
	3.2	Komponentendienst DPVVfp Com+ Anwendung	
	3.3	Aufbereitung über Button im Menü	14
	3.4	Aufbereitung über Kommandoparameter	14
4	Vorb	ereitung für Import	15
	4.1	Patientenliste für Import	15
	4.2	Markieren von Patienten	16
	4.3	Zuordnung der Patienten	17
	4.4	Pflichtfelder für den Import	20
5	Imp	ort der Daten	22
	5.1	Datenimport	22
	5.2	Konflikte beim Import	22
	5.3	Importprotokoll	24
6	Code	es	25
	6 1	Codes für BDT/GDT	25

	6.1.1	Allgemeine Codes	25
	6.1.2	Stammdaten	25
	6.1.3	Verlaufsdaten	27
	6.1.4	Diagnosen	27
6.2	Coc	es für LDT 2	8.
	6.2.1	Stammdaten	28
	6.2.2	Verlaufsdaten	29

Einführung

In DPV bieten wir allen teilnehmenden Einrichtungen eine xDT-Schnittstelle zur Datenübernahme an. Durch eine herstellerunabhängige Lösung können wir die Schnittstelle kostenfrei zur Verfügung stellen. Über die Schnittstelle können sowohl Stammals auch Verlaufsdaten (z. B. Labor, Diagnosen) übernommen werden. Die Schnittstelle kann Dateien in den Formaten BDT, GDT und LDT (Version 3) verarbeiten.

1.1 Aufruf des Imports

Über den Menüpunkt Datenaustausch KIS/PVS-Import lassen sich sowohl Stamm- als auch Verlaufsdaten aus xDT-Dateien importieren. Dabei können die Daten mehrerer Patienten gleichzeitig importiert werden.

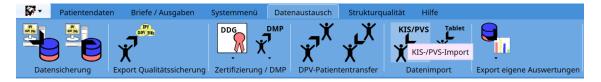


Abbildung 1.1: Datenaustausch – Menü

1.2 Importmaske

Die Importmaske ist in zwei Bereiche gegliedert. Im Menü befinden sich die Buttons, über die der Import der xDT-Daten gesteuert wird. In der Maske werden alle Patienten und deren Verlaufsdaten aufgelistet, die in den xDT-Dateien gefunden wurden.



Abbildung 1.2: Importmaske

Folgende Buttons sind im Menü verfügbar:



Manuelle Datenaufbereitung starten



Vom Importdienst aufbereitete Daten neu laden



Alle Patienten in Importliste markieren



Selektierte Patienten importieren

Einstellungen für den Import

Um die xDT-Schnittstelle einzurichten, müssen vorab einige Einstellungen in den DPV-Importeinstellungen vorgenommen werden. Die Importeinstellungen können über den Menüpunkt "Importeinstellungen" in den Systemparametern (Menüpunkt "Systemmenü") aufgerufen werden.



Abbildung 2.1: Systemparameter im Menü Systemeinstellungen

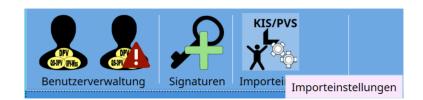


Abbildung 2.2: Importeinstellungen in den Systemparametern

2.1 Allgemeine Einstellungen

Folgende Einstellungen sind für den Import notwendig. Diese Einstellungen befinden sich auf dem ersten Reiter:

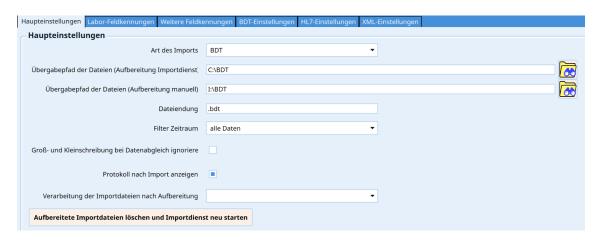


Abbildung 2.3: Haupteinstellungen der Importeinstellungen

- Art des Imports: BDT, GDT, LDT
- Übergabepfad (Aufbereitung Importdienst): Pfad, in dem der Importdienst xDT-Dateien verarbeitet - Pfad wird aus Sicht des DPV-Servers angegeben
- Übergabepfad (Aufbereitung manuell): Pfad, in dem beim manuellen Aufruf der Datenaufbereitung die xDT-Dateien verarbeitet werden Pfad wird aus Sicht des DPV-Clients angegeben
- Dateiendung: Endung der xDT-Dateien

Über die Haupteinstellungen kann zudem angegeben werden, ob beim Ableich der Daten beim Import die Groß- und Kleinschreibung betrachtet werden soll und ob nach dem Import das Importprotokoll angezeigt werden soll. Zusätzlich kann festgelegt werden, ob die xDT-Dateien nach der Verarbeitung durch den Importdienst gelöscht oder in ein anderes Verzeichnis verschoben werden sollen.

Mit dem Button "Aufbereitete Importdateien löschen und Importdienst neu starten" können alle aufbereiteten Importdaten gelöscht und der Importdienst neu gestartet werden.

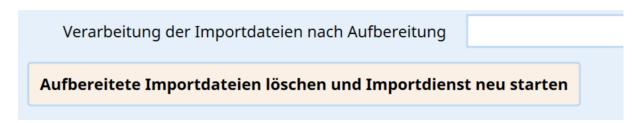


Abbildung 2.4: Button zum Neustart des Importdienstes

2.2 Labor-Feldkennungen

Um Labordaten korrekt importieren zu können, ist eine Zuordnung der Ident-Namen des Labors zu den Ident-Namen von DPV notwendig. Die Zuordnung kann auf dem

zweiten Reiter vorgenommen werden. Da es sich bei DPV um eine Spezialsoftware zur Dokumentation von Patienten mit Diabetes handelt, stehen in DPV nur Laborwerte zur Eingabe zur Verfügung, die im Zusammenhang mit der Erkrankung Diabetes stehen. Laborwerte, die keinem DPV-Feld zugeordnet wurden, oder für die es keine Zuordnung gibt, werden im Freitextfeld "weitere Befunde" gespeichert.

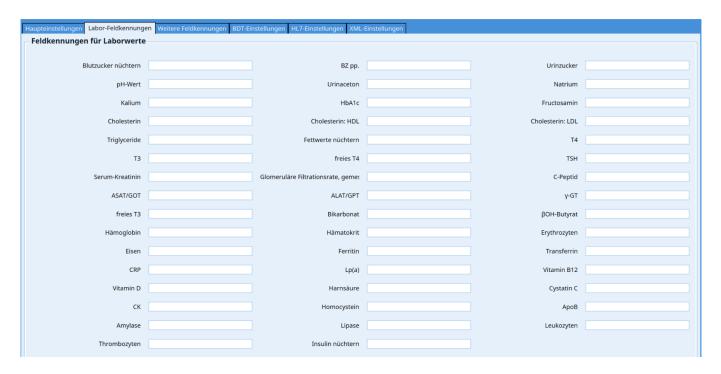


Abbildung 2.5: Zuordnung der Laboridents in den Importeinstellungen

Falls Laborwerte aus mehreren Laborsystemen nach DPV übertragen werden sollen, können die jeweiligen Feldkennungen mit Komma getrennt angegeben werden.



Abbildung 2.6: Angabe mehrerer Feldkennungen für einen Laborwert

Bei der Zuordnung der Laborkennungen sind wir Ihnen gerne behilflich.

2.3 Weitere Feldkennungen

Falls neben den Laborwerten weitere Angaben (z. B. Größe, Gewicht, Blutdruck) in der gleichen Struktur wie die Labordaten mit übergeben werden, können die entsprechenden Feldkennungen auf dem dritten Reiter angegeben werden.

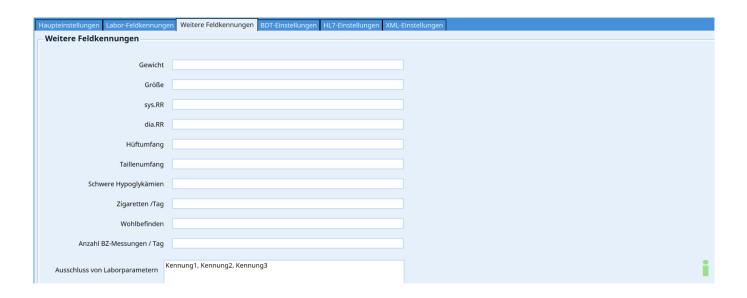


Abbildung 2.7: Zuordnung weiterer Feldkennungen in den Importeinstellungen

In DPV werden einige Laborwerte nicht direkt in der Datenbank gespeichert, sondern jeweils nur bei Bedarf aus anderen Eingaben berechnet (z. B. eGFR, MCV, MCH, MCHC). Wenn diese Werte über die Schnittstelle an DPV übergeben werden, werden die Werte aufgrund der fehlenden Zuordnung zu einem DPV-Feld im Freitextfeld "weitere Befunde" gespeichert und damit unter Anderem mehrfach im Arztbrief ausgegeben. Die Verarbeitung dieser Werte kann über die Angaben im Feld "Ausschluss von Laborparametern" unterbunden werden. Im Eingabefeld können Feldkennungen, die nicht verarbeitet werden sollen, mit einem Komma getrennt, hinterlegt werden.

2.4 BDT-Einstellungen

Falls das verwendete Praxisverwaltungssystem für bestimmte Parameter (z. B. Größe oder Gewicht) eigene Feldkennungen verwendet, können diese auf dem vierten Reiter "BDT-Einstellungen" der Importeinstellungen hinterlegt werden.

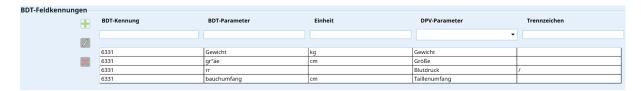


Abbildung 2.8: Definition weiterer Feldkennungen

Die für die xDT-Dateien verwendete Zeichenkodierung enthält in vielen Fällen keine Kodierung für Umlaute. Daher kann es vorkommen, dass bei der Verarbeitung der xDT-Daten die Umlaute als Sonderzeichen kodiert in die DPV-Datenbank importiert werden. Auf dem vierten Reiter "BDT-Einstellungen" der Importeinstellungen kann die Kodierung der Umlaute angegeben werden. DPV wandelt dann die falsch kodierten Umlaute bei der Aufbereitung der Daten automatisch um.

Umlaute				
	software Umlaute nicht korr	ekt in BDT-Dateien darstellen k	ann, können Sie hier die Sor	nderzeichen zuordnen:
Ä		ä		
Ö		Ö		
Ü		ü		
ß		μ		

Abbildung 2.9: Kodierung der Umlaute

Aufbereitung der Daten

Die Übernahme der Daten aus den xDT-Nachrichten in die DPV-Datenbank erfolgt in mehreren Schritten.

Im ersten Schritt müssen die zur Verfügung gestellten xDT-Nachrichten aufbereitet werden. Die Aufbereitung der Daten kann auf drei unterschiedliche Arten durchgeführt werden. Die parallele Nutzung der drei Arten der Datenaufbereitung schließt sich nicht aus. Die Daten werden jeweils separat aufbereitet.

- **Aufbereitung durch Importdienst**: Aufbereitung der xDT-Nachrichten über einen Importdienst bietet sich an, wenn die Daten nicht direkt in DPV verfügbar sein sollen, sondern gesammelt zu einem festen Zeitpunkt in DPV importiert werden.
- Aufbereitung über Button im Menü: Manuelle Aufbereitung der xDT-Nachrichten über Button im Menü - bietet sich an, wenn Daten direkt in DPV verfügbar sein sollen. Die Übernahme aus mehreren Dateien mit unterschiedlichen Patienten ist möglich.
- Aufbereitung über Kommandozeilenparameter: Aufbereitung der xDT-Nachrichten über den Start von DPV mit der xDT-Datei als Kommandozeilenparameter bietet sich an, wenn Daten direkt in DPV verfügbar sein sollen. Es ist nur die Übernahme aus einer einzelnen Datei möglich.

Nach der Auswahl der Patienten können die Daten in die DPV-Datenbank importiert werden. Dabei erfolgt ein Abgleich mit bereits bestehenden Daten. Nach dem Import der Daten wird das temporäre Verzeichnis, über die der Anwender die Patientendaten auswählt, geleert. Beim nächsten Durchlauf des Importdienstes werden die in der Zwischenzeit aufbereiteten Daten dem Anwender für den nächsten Import zur Verfügung gestellt.

3.1 Aufbereitung über Importdienst

Der Importdienst wird gemeinsam mit der DPV-Serverkomponente installiert. Der Importdienst bereitet alle 5 Minuten automatisch die im Austauschverzeichnis vorhandenen xDT-Nachrichten auf. Die aufbereiteten Daten werden in einer Kopie der DPV-

Datenbank im Verzeichnis ⊕ QS_Ulm DPVc DPVcServer Datenbank temp dpvimport <<<Signatur>> gespeichert.

Im nächsten Schritt wählt der Anwender die Patienten aus, die in die DPV-Datenbank importiert werden sollen. Da bei diesem Schritt Daten in den Importdaten geändert werden können (z. B. Ergänzen fehlender Felder, Zuordnung der Patienten), erfolgt die Auswahl der Patienten in einer zweiten Kopie der DPV-Datenbank im Verzeichnis ☐ QS_Ulm DPVc DPVcServer Datenbank Daten << Signatur>> Import.

3.2 Komponentendienst DPVVfp Com+ Anwendung

Die eigentliche Verarbeitung der HL7-Nachrichten erfolgt durch den Komponentendienst "DPVVfp Com+ Anwendung", welcher gemeinsam mit dem DPV-Server eingerichtet wird. Der Komponentendienst läuft standardmäßig über das Windows-interne Systemkonto "LocalSystem". Beim Löschen oder Verschieben der Austauschnachrichten nach der Verarbeitung kann es zu Problemen kommen, wenn sich die Nachrichten in einem im Netzwerk frei gegebenen Verzeichnis befinden. In dem Fall verfügt das Windows-interne Systemkonto "LocalSystem" nicht über die dafür notwendigen Berechtigungen. Alternativ können Sie den Komponentendienst über ein separates Benutzerkonto laufen lassen. Bitte beachten Sie, dass bei der Installation von Programmupdates das Benutzerkonto wieder mit dem Standardbenutzeraccount überschrieben wird.

Den Komponentendienst erreichen Sie entweder über den "Ausführen"-Dialog () und dem Kommando "comexp.msc" oder die Windows-Suche () und dem Suchbegriff "Komponentendienste".

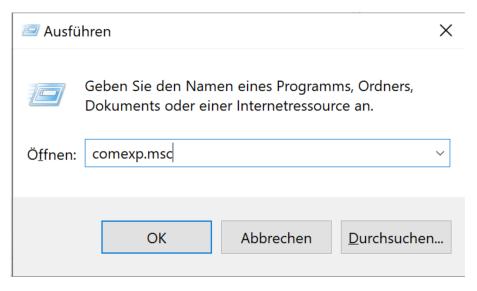


Abbildung 3.1: Aufruf der Komponentendienste über "Ausführen"-Dialog

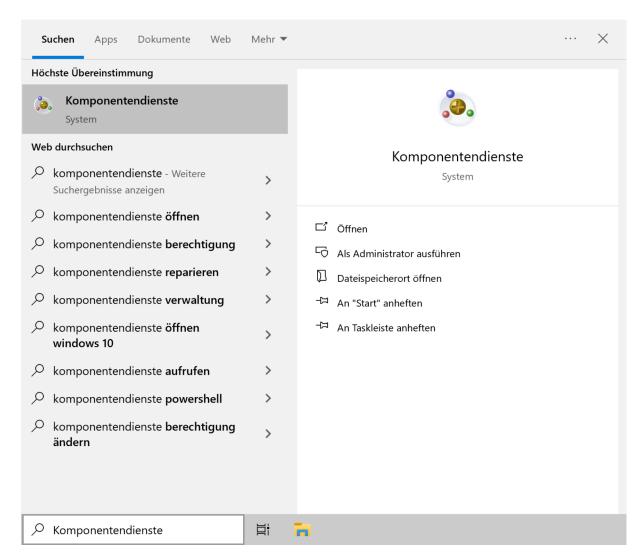


Abbildung 3.2: Aufruf der Komponentendienste über Windows-Suche

Den Komponentendienst DPVVfp Com+ Anwendung finden Sie unter Konsolenstamm Komponentendienste Computer Arbeitsplatz COM+Anwendungen.

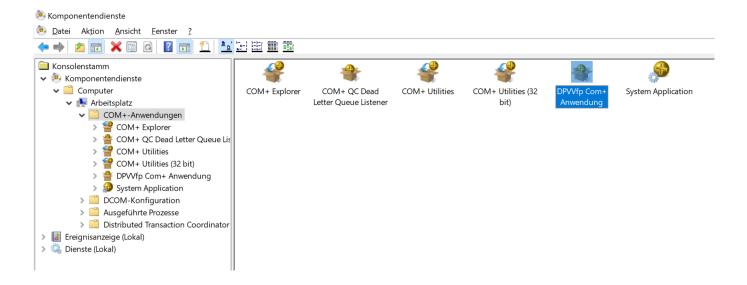


Abbildung 3.3: DPVVfp Com+ Anwendung in den Komponentendiensten

Den Benutzeraccount, über den der Komponentendienst läuft, kann über den Unterpunkt "Eigenschaften" im Kontextmenü über den Reiter "Identität" geändert werden. Den Benutzer und das zugehörige Passwort geben Sie bitte über die Option "Dieser Benutzer" an.



Abbildung 3.4: Option Eigenschaften im Kontextmenü des Komponentendienstes

Erweitert	Abbildsicher	ung Po	ooling und Wiede	rverwendu	ng
Allgemein	Sicherheit	ldentität	Aktivierung	Queu	iing
Die Anwendun	ng wird unter der	n folgenden K	onto ausgeführt.		
Konto					
<u>S</u> ystemko					
<u>Inter</u>	aktiver Benutzer	- der momen	tan angemeldete	Benutzer	
◯ <u>L</u> oka	ler Dienst - integ	griertes Dienst	konto		
○ Netz	werkdienst - Inte	eariertes Diens	stkonto mit Netzw	erkzugang	ı
<u> 11</u> 012	workdionist into	ghortos Dioris	Stronto mil Notzw	onzagang	
○ Loka	les System - <u>v</u> ol	lständiger Zug	riff auf lokalen Co	omputer	
Dieser Be	enut <u>z</u> er:				
Ben <u>u</u> tzer:			Du	rchsuchen	
Kennwort:					
_					
K <u>e</u> nnwort	bestätigen:				
<u> </u>			t		
	anwendungen k führt werden.	tonnen nicht u	ınter Systemdiens	stkonten	
	ationen zum Fe	stlegen dieser	Eigenschaften.		
Weitere Inform	ationion zum <u>r c.</u>				

Abbildung 3.5: Reiter Identität in den Eigenschaften mit Einstellungen zu Benutzer

Nach der Anpassung des Benutzers muss der Komponentendienst neu gestartet werden, damit die Änderungen greifen. Den Neustart des Komponentendienstes können Sie über das Kontextmenü vornehmen. Dazu zuerst den Komponentendienst über die

Option "Herunterfahren" beenden und dann über die Option "Starten" wieder starten.

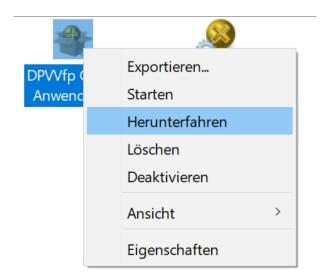


Abbildung 3.6: Neustart des Komponentendienstes über Kontextmenü

3.3 Aufbereitung über Button im Menü

Im Importfenster können über den Button "manuelle Aufbereitung starten" die in den Importeinstellungen im "Übergabepfad der Daten (manuelle Aufbereitung)" vorhandenen xDT-Dateien direkt aufbereitet werden. Die in den Dateien enthaltenen Patienten werden direkt nach der Aufbereitung angezeigt.

3.4 Aufbereitung über Kommandoparameter

Der ausführbaren Datei des DPV-Clients (DPVc.Client.exe) kann beim Programmstart eine xDT-Datei als Kommadozeilenparameter übergeben werden. Die Datei wird dann direkt aufbereitet und die in der Datei enthaltenen Patientendaten zum Import angezeigt.

Die xDT-Datei kann über den Parameter "—Importdatei" an den DPV-Client übergeben werden. Beispielsweise folgendermaßen:

```
C:\QS Ulm\DPVc\DPVcClient\DPVc.Client.exe --Importdatei test.bdt
```

Beim Aufruf des DPV-Clients erscheint die DPV-interne Benutzeridentifizierung. Nach erfolgter Anmeldung wechselt DPV automatisch in das Importfenster. Von dort aus können dann die übergebenen Patientendaten direkt importiert werden.

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung des DPV-Clients im Installationsverzeichnisses erfolgen muss. Ansonsten kann es beim Start zu Problemen beim Zugriff auf DPV-interne Programmbibliotheken kommen.

Vorbereitung für Import

Nach der Aufbereitung der xDT-Nachrichten können die Daten über den Menüpunkt Datenaustausch KIS/PVS-Import in die DPV-Datenbank importiert werden.

4.1 Patientenliste für Import

Beim Aufruf des Importfensters werden direkt alle für den Import zur Verfügung stehenden Patienten aufgelistet.



Abbildung 4.1: Liste der Patienten, die importiert werden können

Über einen Klick auf das Dreieck links neben den Patientennamen können die für den Import verfügbaren Verlaufstermine aufgelistet werden.



Abbildung 4.2: Patient mit aufgelisteten Terminen

Die Werte, die zu einem Termin importiert werden, können über einen Klick auf das Dreieck links neben dem Untersuchungsdatum aufgelistet werden.



Abbildung 4.3: Patient mit aufgelisteten Werten

4.2 Markieren von Patienten

Patienten, die importiert werden sollen, können zum einen durch einen Klick auf das Kästchen vor dem Patientennamen selektiert werden.



Abbildung 4.4: Manuell ausgewählter Patient

Zudem können alle Patienten über den Button "Alle Patienten auswählen" im Menü markiert werden.



Abbildung 4.5: Button im Menü zur Selektion aller Patienten

Eine Auswahl der Termine oder Werte, die importiert werden sollen, ist nicht möglich. Es werden immer alle Termine mit den jeweils hinterlegten Werten in die DPV-Datenbank importiert. Die Daten der nicht selektierten Patienten werden nach dem Import unwiederbringlich gelöscht. Die Patientendaten stehen beim nächsten Import nicht mehr zur Verfügung. Beim Import sollten daher immer direkt alle gewünschten Patienten importiert werden.

4.3 Zuordnung der Patienten

Bei der Auswahl eines Patienten wird direkt gerpüft, ob der Patient schon in der DPV-Datenbank vorhanden ist. Dabei prüft DPV erst, ob eine Zuordnung über bestimmte Kriterien (z. B. Name, Anschrift, Geburtsdatum, Geschlecht) möglich ist. Abhängig von der Anzahl der übereinstimmenden Merkmale wird der Patient automatisch zugeordnet oder es erfolgt eine Nachfrage, ob die Patienten gleich sind. Die Entscheidung, ob die Patienten gleich sind, muss dann durch den Anwender getroffen werden.

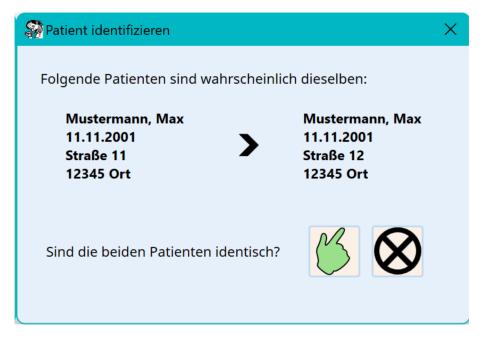


Abbildung 4.6: Nachfrage zu Zuordnung bei ähnlichen Patienten

Bei Patienten, die nicht automatisch einem in DPV vorhandenen Patienten zugeordnet werden können, erscheint ein Dialogfenster, über welches die Zuordnung manuell vorgenommen werden kann.



Abbildung 4.7: Manuelle Zuordnung der Patienten

Dabei gibt es folgende Optionen:

• Patient neu anlegen: Der Patient wird neu in der DPV-Datenbank angelegt

- Patient zuordnen: Der Patient kann einem bestehenden Patienten zugeordnet werden. Für die Auswahl des Patienten öffnet sich eine Liste der bestehenden Patienten.
- Patient übergehen: Die Auswahl des Patienten wird rückgängig gemacht. Die Daten des Patienten werden nicht importiert.

Wenn die Auswahl der Patienten über den Button "alle Patienten auswählen" im Menü erfolgt, stehen bei der Zuordnung neuer Patienten zwei weitere Optionen zur Verfügung:

- alle ggf. neu anlegen: Alle Patienten, die nicht automatisch zugeordnet werden können, werden neu angelegt.
- **Patientenauswahl abbrechen**: Die Auswahl der Patienten wird abgebrochen. Es werden keine weiteren Patienten markiert.



Abbildung 4.8: Manuelle Zuordnung der Patienten bei Aufruf über das Menü

Nachdem die Zuordnung des Patienten erfolgt ist, wird die Patientennummer des Patienten aus dem PVS in DPV gespeichert. Bei zukünftigen Importen der Patienten erfolgt die Zuordnung dann direkt über diese Patientennummer aus dem externen System. In den Stammdaten des Patienten kann die externe Patientennummer eingesehen werden und auch manuell eingegeben werden.

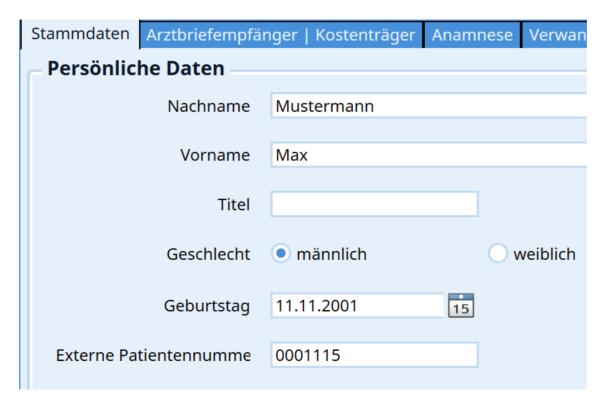


Abbildung 4.9: Externe Patientennummer in den Stammdaten

4.4 Pflichtfelder für den Import

Da es sich bei DPV um eine Spezialsoftware für Patienten mit Diabetes handelt, können nur Patienten mit einer Diabetesdiagnose übernommen werden. Bei neuen Patienten, wird daher in den xDT-Daten nach dem Diabetestyp gesucht. Sollte beim Markieren des Patienten keine Diabetesdiagnose vorliegen, wird direkt nach dieser gefragt. Dabei stehen die gleichen Felder wie in den Stammdaten zur Verfügung.



Abbildung 4.10: Nachfrage bei fehlendem Diabetestyp

Ähnlich verhält es sich beim Geschlecht. Sollte dieses nicht vorhanden sein, wird das Geschlecht beim Markieren des Patienten erfragt.



Abbildung 4.11: Nachfrage bei fehlendem Geschlecht

Import der Daten

5.1 Datenimport

Sind die gewünschten Patienten markiert, können die Daten importiert werden. Dies geschieht über den Button "Datenimport" im Menü. Nach erfolgtem Import wird das Import-Fenster wieder geschlossen.



Abbildung 5.1: Aufruf Datenimport

5.2 Konflikte beim Import

Sollten sich die zu importierenden Daten eines Patienten von den in DPV bestehenden Daten unterscheiden, erscheint eine Nachfrage in DPV, wie mit dem Datenkonflikt umgegangen werden soll. Dabei kann es sich um eine Änderung der Anschrift handeln (Patient zieht um), oder um in DPV dokumentierte Laborwerte, die sich von den Laborwerten in den Importdateien unterscheiden. Es wird dann jeweils der entsprechende Patient und die sich unterscheidenden Werte dargestellt.

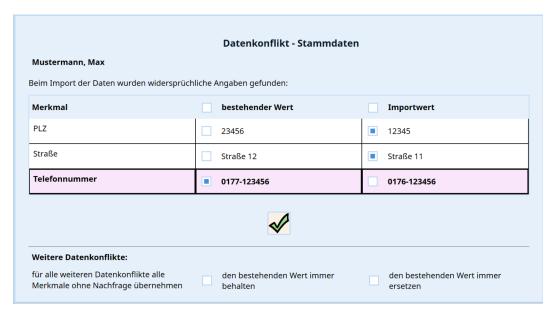


Abbildung 5.2: Konflikt in den Stammdaten

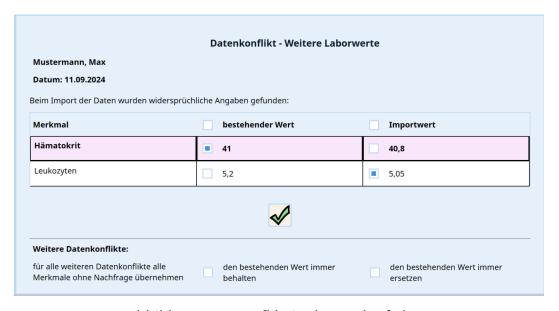


Abbildung 5.3: Konflikt in den Verlaufsdaten

Für die Lösung der Datenkonflikte kann pro Parameter angegeben werden, ob der in der Datenbank bestehende Wert behalten werden soll oder durch den zu importierende Wert ersetzt werden soll. Über die beiden CheckBoxen "den bestehenden Wert immer behalten" und "den bestehenden Wert immer ersetzen" kann angegeben werden, ob bei weiteren Datenkonflikten automatisch immer der in der Datenbank bestehende Wert behalten werden soll oder ob bei weiteren Datenkonflikten automatisch immer der zu importierende Wert behalten werden soll.

5.3 Importprotokoll

Nach dem Import besteht die Möglichkeit ein Importprotokoll zu betrachten. Das Protokoll wird in einem separaten Fenster innerhalb von DPV angezeigt.

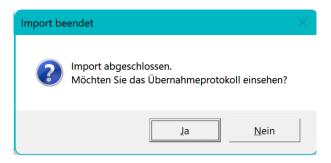


Abbildung 5.4: Nachfrage, ob Protokoll angezeigt werden soll

Im Protokoll werden alle importierten Patienten und deren Daten aufgelistet. Auch die Verarbeitung der Datenkonflikte werden im Protokoll aufgelistet.

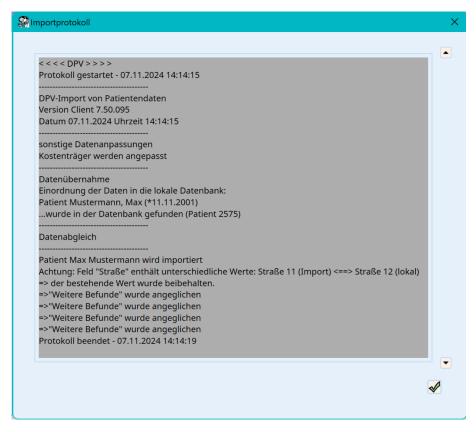


Abbildung 5.5: Anzeige des Protokolls

Codes

6.1 Codes für BDT/GDT

6.1.1 Allgemeine Codes

Kennung	Eigenschaft
8000	Satzident
0020	Header
0022	Paketheader
9210	ADT-Standard
9213	BDT-Standard
9600	Archivart
9601	Zeitraum
6200	Behandlungsdaten
6100	Stammdaten
0023	Paketabschluss
0021	Abschluss

6.1.2 Stammdaten

ADT-Standard 10/93:

Kennung	Eigenschaft
3000	externe Patienten ID
3101	Nachname
3102	Vorname
3103	Geburtsdatum
3105	Versichertennummer
3106	Ort + PLZ
3107	Straße
3108	Versichertenstatus
3110	Geschlecht
3626	Telefonnummer
4104	Krankenversichertenkartennummer
4111	Kassennummer
3104	Titel
3116	WOP (Wohnortsprinzip)

• ADT-Standard 01/99:

Kennung	Eigenschaft
3000	externe Patienten ID
3100	Namenszusatz
3101	Nachname
3102	Vorname
3103	Geburtsdatum
3104	Titel
3105	Versichertennummer
3107	Straße
3108	Versichertenstatus
3110	Geschlecht
3112	PLZ
3113	Ort
3116	WOP (Wohnortsprinzip)
3626	Telefonnummer
4104	Krankenversichertenkartennummer
4111	Kassennummer
4110	KVK gültig bis
4112	Versichertenstatus
6000	Chronische Erkrankungen + Diabetestyp

6.1.3 Verlaufsdaten

Kennung	Eigenschaft
6200	Untersuchungsdatum
8410	Ident des Laborwerts
8411	Bezeichnung des Laborwerts
8432	Datum der Abnahme
8420	Ergebnis
8421	Einheit
6230	Blutdruck
8401	Status
8480	Ergebnistext
8460	Normalbereich

6.1.4 Diagnosen

Kennungen	Eigenschaft
3649	Datum der Diagnose
3650, 6000	Diagnosetext
3673, 6001	ICD Code
3674, 6003	Status der Diagnose (V erdacht auf, Z ustand nach, A usschluss, G esicherte Diagnose)
3675, 6004	Lokalisation der Diagnose (R echts, L inks, B eidseitig)
3676, 6006	Nähere Erläuterung der Diagnose

6.2 Codes für LDT

6.2.1 Stammdaten

Kennung	Eigenschaft
3000	externe Patienten ID
3101	Nachname
3102	Vorname
3103	Geburtsdatum
3104	Titel
3107	Straße
3108	Versichertenstatus
3109	Hausnummer
3110	Geschlecht
3112	PLZ
3113	Ort
3114	Land
3115	Adresszusatz
3116	Wohnortsprinzip
7330	Telefonnummer
7331	Mobilfunknummer
7335	E-Mail-Adresse
4104	Krankenversichertenkartennummer
4110	KVK gültig bis
4131	Besondere Personengruppe
4132	DMP-Kennzeichen
4133	KVK gültig von
4134	Kassenname
4111	Kassennummer
3104	Titel
9999	Status

6.2.2 Verlaufsdaten

Kennung	Eigenschaft
8410	Ident des Laborwerts
8411	Bezeichnung des Laborwerts
8418	Status
8420	Ergebnis
8421	Einheit